

Klagenfurt  10.9°C[Morgen trüb und feucht](#)

SA | 28.03.2009



Archivbild Hochwasser

Umwelt

28.03.2009

### Kärnten beim Hochwasserschutz führend

Klimaxperten sind sich einig, dass der Klimawandel noch nicht Auslöser für Naturkatastrophen ist. Bei einer Tagung stellten die Forscher zudem fest, dass Kärnten beim Hochwasserschutz die Nase vorn hat.

"Interprävent" beschäftigt sich mit Hochwasser, Lawinen und Muren.

### Klimawandel spürbar

Das Sturmtief Paula, Hagelunwetter und die Schneemassen des vergangenen Winters - sind die vielen Naturereignisse der letzten Jahre eine Folge des Klimawandels? Bei einer festlichen Tagung der internationalen Forschungsgesellschaft "Interprävent" im Landesarchiv waren sich die Experten aus allen Bereichen einig: Der Klimawandel ist spürbar, aber noch nicht Auslöser für Naturkatastrophen.

Durch zunehmende Wärme werden Muren und Felsstürze häufiger.

### Vorbeugung wird erforscht

Klimaforscher bestätigen, dass es bei uns immer wärmer wird. Felsstürze und Muren werden deshalb häufiger, so die Einschätzung. Klimawandel und Katastrophen kehren immer wieder. Die Forschungsgesellschaft "Interprävent" wurde vor genau 41 Jahren in Kärnten gegründet, nach dem Jahrhunderthochwasser an der Drau. Die "Interprävent" erforscht seither, wie man Katastrophen durch sinnvolle Vorbeugung entschärfen kann.

### Kärnten setzt internationale Standards

Kärnten hat die Nase vorn: Beim Hochwasser- und Katastrophenschutz werden in unserem Bundesland internationale Standards gesetzt, sagte Wasserwirtschaftsreferent Reinhart Rohr (SPÖ): "Ich freue mich, dass Kärnten jenes Bundesland ist, das die meisten Gefahrenzonenpläne hat. Das hilft uns auch, Fehler aus der Vergangenheit zu erkennen. Ich denke, da sind alle, auch die politischen Ebenen, gefordert."

Jedes Prozent mehr Hochwasserschutz bringt 18.000 Euro weniger Schaden.

### "Ein Alpenland kann man nie dicht machen"

Hochwasser verursacht am meisten Schäden, sagte Franz Pretenthaler vom Joanneum Research. Mit 180 Millionen Euro pro Jahr muss man bundesweit rechnen. Kärnten schneidet mit 3,5 Millionen Euro Hochwasserschaden gut ab.

Dies dank der Schutzwasserbauten, erklärte Pretenthaler am Beispiel Gail: "Wir können nachweisen, dass jedes Prozent, um das das Schutzniveau erhöht wurde, jährlich 18.000 Euro an Schäden verhindert hat. Ganz ohne Schäden werden wir aber nie auskommen. Man kann ein Land wie Österreich, das so gebirgig ist, nicht hundertprozentig hochwasserdicht machen."

### Nicht mehr Schäden als vor 50 Jahren

Dass erst etwas passieren muss, bis im Schutzwasserbau etwas unternommen wird, wiesen die Experten zurück. Das Budget für den Hochwasserschutz sei in den letzten Jahren erhöht worden. Reichen werde es trotzdem nie, um alle Gefahrenzonen zu entschärfen.

Der einzige messbare Erfolg ist die Tatsache, dass es nicht mehr Schäden, als vor 50 Jahren gibt, obwohl heute doppelt so viele Menschen in den Gefahrenzonen leben.

 [Interprävent](#)

[GANZ ÖSTERREICH](#)  
[KÄRNTEN NEWS](#)

[MAGAZIN](#)  
[FREIZEIT](#)  
[GESUNDHEIT](#)  
[KULTUR & TIPPS](#)  
[KÖCHEN](#)

[ORF KÄRNTEN](#)  
[FERNSEHEN](#)  
[RADIO](#)  
[KONTAKT](#)  
[ÜBERBLICK](#)

[VOLKSGRUPPEN](#)  
[BACHMANNPREIS](#)

[AKTIONEN & GEWINNEN](#)

 [Klimaforscher: Erderwärmung nichts Neues](#)

---

---

IHRE MEINUNG ZU  
DIESEM THEMA 

↓ **Auch der Sonnenkönig Kreisky,**  
[dasa](#), vor 10 Stunden, 11 Minuten  
hat sich mit sogenannten Experten  
umgeben. (noch nicht Auslöser ?)



**H2O im Kopf ist ungesund!**  
[drauwiener](#), vor 9 Stunden, 59 Minuten

↓ **H2Oberdrauburg,das neue Logo!**  
[drauwiener](#), vor 10 Stunden, 40 Minuten

